

# Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Februar 2014



---

Thurgauer Industrie blickt zuversichtlicher in die Zukunft

---

Baukonjunktur weiter im Hoch

---

Detailhandel tritt an Ort

---

Wechsel an der Spitze des Thurgauer Gewerbeverbands

## Schweizer Exporte beleben sich – Rückgang der Arbeitslosigkeit in Sicht

Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft wird sich voraussichtlich beschleunigen. Dies ist vor allem dem Anspringen des bisher stotternden Exportmotors zu verdanken, während gleichzeitig die Binnenkonjunktur robust bleibt.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes erwartet ein Anziehen des BIP-Wachstums auf 2,3 % für das laufende Jahr 2014 und auf 2,7 % für 2015.

### Weltkonjunktur festigt sich allmählich

Die Erholung der Weltkonjunktur, die bisher zögerlich verlief, dürfte sich in den kommenden Jahren zunehmend festigen. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftsräumen.

In den USA erholt sich die Wirtschaft kontinuierlich. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet damit, dass das BIP in den Jahren 2014 und 2015 im Bereich von 3 % wachsen wird.

Auch im Euroraum verbessert sich die schwache Konjunktur, wenn auch nur schleppend. In den Kernländern, vor allem in Deutschland, hat der Konjunkturmotor wieder Fahrt aufgenommen. In den südlichen Peripherieländern scheint immerhin die langwierige Talfahrt auszulaufen. Für den gesamten EU-Raum erwarten die Bundesökonominnen eine nur graduell vorankommende Konjunkturerholung mit BIP-Wachstumsraten im Bereich von 1 % (2014) bis 1,5 % (2015).

In vielen Schwellenländern wird das wirtschaftliche Wachstum nur langsam wieder in Schwung kommen und mehrheitlich unter den aus der Vergangenheit gewohnten Zuwächsen bleiben.

### Wende zum Besseren für die Schweizer Exporte

In der Schweiz hat sich das Konjunkturbild in der zweiten Jahreshälfte 2013 weiter aufgehellt. Unter der Voraussetzung, dass die internationale Konjunktur weiter auf langsamem Erholungspfad bleibt, dürfte sich das schweizerische Exportwachstum 2014 und 2015 sukzessive verstärken.

### Binnenkonjunktur bleibt robust

Mit dem Anspringen des bisher stotternden Exportmotors gewinnt das konjunkturelle Fundament an Breite, zumal die Binnenkonjunktur robust bleiben dürfte. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes geht davon aus, dass die treibenden Faktoren der letzten Jahre, namentlich die kontinuierliche Zuwanderung und die tiefen Zinsen, weiter wirksam bleiben und den privaten Konsum sowie die Bau- und Immobilienwirtschaft stützen werden. Zudem ist mit fortschreitender Konjunkturerholung und wachsender Zuversicht der Unternehmen auch mit allmählich anziehenden Ausrüstungsinvestitionen zu rechnen.

### Intakte Aussichten für Aufschwung

Nach dem bereits soliden Wachstum von 1,9 % im Jahr 2013 gehen die Bundesökonominnen von einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 2,3 % im laufenden Jahr 2014 und 2,7 % im Folgejahr aus. Dies dürfte sich zusehends auch am Arbeitsmarkt in einem Rückgang der Arbeitslosigkeit niederschlagen. Die Inflation wird voraussichtlich moderat bleiben.

	2012	2013	2014P	2015P
<b>Bruttoinlandprodukt, real*</b>	1.0	1.9	2.3	2.7
Privatkonsum	2.4	2.3	1.8	2.0
Öffentlicher Konsum	3.2	2.1	1.6	1.6
Ausrüstungsinvestitionen	1.7	0.0	4.0	5.0
Bauinvestitionen	-2.9	2.8	2.5	2.5
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	2.0	1.5	4.7	5.3
Importe (Güter und Dienstleistungen)	3.9	0.7	4.2	5.1
<b>Konsumentenpreise*</b>	-0.7	-0.2	0.2	0.4
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	2.9	3.2	3.1	2.8
<b>Zinsen und Wechselkurse</b>				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	0.1	0.0	0.0	0.2
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	0.7	0.9	1.3	1.4
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-3.4	-1.5	-0.1	-1.0

\* Veränderung zum Vorjahr in %

P=Prognose, BIP 2012: provisorischer Wert BFS, BIP 2013: Schätzung SECO

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom Dezember 2013),

Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bundesamt für Statistik

### Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1'400 Firmen teil; im Thurgau sind es 75 Firmen. Diese repräsentieren 24% der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 60 Firmen im Kanton Thurgau (1'500 gesamtschweizerisch), die 18% der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 150 Unternehmen im Kanton Thurgau (4'000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 058 345 53 61, [ulrike.baldenweg@tg.ch](mailto:ulrike.baldenweg@tg.ch), in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter [www.kof.ethz.ch/de/umfragen/konjunkturumfragen](http://www.kof.ethz.ch/de/umfragen/konjunkturumfragen) («Direkte Anmeldung»)

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

## Die Thurgauer Industrie blickt deutlich zuversichtlicher in die Zukunft

Die Geschäftslage der Thurgauer Industrie präsentiert sich noch immer schwierig, die Betriebe spüren aber vermehrt Rückenwind. Die Exporte zogen Ende 2013 wieder an. Auffallend ist die massive Aufhellung der Zukunftserwartungen.

In der Thurgauer Industrie überwiegen nach wie vor die negativen Einschätzungen der eigenen Geschäftslage. Gut 20 % der Anfang Januar von der KOF ETH befragten Betriebe sprachen von einer schlechten, nur gerade 12 % der Firmen von einer guten Geschäftslage. Immerhin hat sich der Anteil der «Gut»-Meldungen in den letzten Monaten leicht erhöht.

### Trotz Erholung ist der Auftragsbestand noch zu niedrig

Die Industrieproduktion tritt noch immer an Ort. Auch beim Bestelleingang vermochte sich noch kein klarer Aufwärtstrend durchzusetzen – er schwankt von Monat zu Monat auf und ab. Die Auftragsgänge sind jedoch höher als vor einem Jahr.

Die Beurteilung des Auftragsbestands hat sich seit dem Herbst 2013 deutlich erholt. Während damals 36 % der Betriebe von unzureichend gefüllten Auftragsbüchern sprachen, waren es im Januar 2014 «nur noch» 24 %. Die meisten übrigen Industriefirmen berichten von einem befriedigenden Auftragsbestand. Grosse Auftragsreserven gibt es nach wie vor nur bei vereinzelten Betrieben.

Die Lager an Vor- und an Fertigprodukten wurden im vierten Quartal abgebaut, die Lagerbestände werden inzwischen als angemessen beurteilt.

Die Industriebetriebe sind in der Tendenz noch immer mit sinkenden Verkaufspreisen und rückläufigen Erträgen konfrontiert.

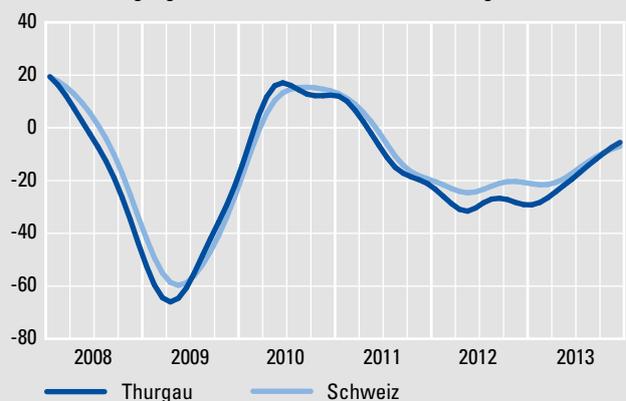
### Erstmals wieder mehr exportiert

Die Exporte aus dem Thurgau nahmen im Schlussquartal 2013 zum ersten Mal seit eineinhalb Jahren wieder zu, und zwar um gut 6 %. Besonders die Ausfuhren in die EU erholten sich spürbar – sie legten um knapp 14 % zu. Positiv zu Buche schlug der Mehrabsatz auf dem wichtigsten Absatzmarkt Deutschland (+5 %).

Trotz des Exporterfolgs im vierten Quartal lagen die Ausfuhren aus dem Thurgau im Gesamtjahr 2013 unter dem Niveau des Vorjahres (-2 %). In Deutschland wurde um rund 14 % weniger abgesetzt als im Vorjahr. Der gesamte EU-Raum war mit einem Plus von 3,2 % jedoch ein stabiler Pfeiler für die Thurgauer Exportwirtschaft. Rückschläge mussten die Thurgauer Exporteure 2013 in den aussereuropäischen Industrieländern, der EFTA und den asiatischen Schwellenländern hinnehmen.

Die sich allmählich erholende Konjunktur widerspiegelte sich im vierten Quartal 2013 auch in zunehmenden Importen (+3 %). Vermehrt eingeführt wurden vor allem nichtdauerhafte Konsumgüter, aber auch gewisse Investitionsgüter wie Maschinen und Apparate.

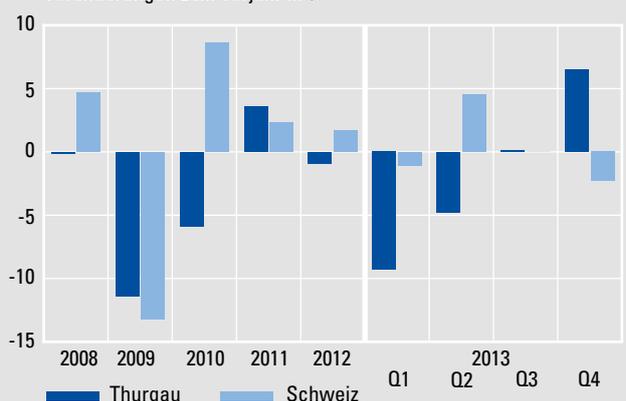
**Der Geschäftsgang in der Thurgauer Industrie erholt sich**  
Geschäftsgang\* in der Industrie, Schweiz und Thurgau



\* Sammelindikator aus den Ergebnissen folgender drei Fragen:  
Bestelleingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat,  
Beurteilung des Auftragsbestands

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

**Die Thurgauer Exportwirtschaft findet zum Wachstum zurück**  
Exporte, Schweiz und Thurgau  
Veränderungen zum Vorjahr in %



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

### Zuversicht greift um sich

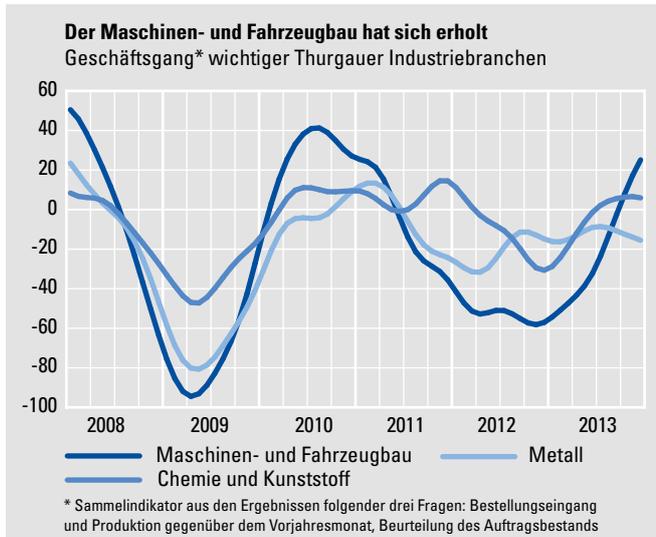
Die Zukunftserwartungen der Thurgauer Industriebetriebe haben sich deutlich aufgehellt. Für das erste Quartal 2014 rechnen die Betriebe auf breiter Front mit einem Anziehen der Produktion und lebhafterem Bestelleingang.

Besonders ausgeprägt hat die Zuversicht bezüglich der Exporte zugenommen. Der Anteil der Betriebe, die für die kommenden Monate von steigenden Exporten ausgehen, hat sich innert eines Vierteljahres von 30 % auf 60 % verdoppelt. Die übrigen rund 40 % der Firmen gehen von gleichbleibenden Ausfuhren aus.

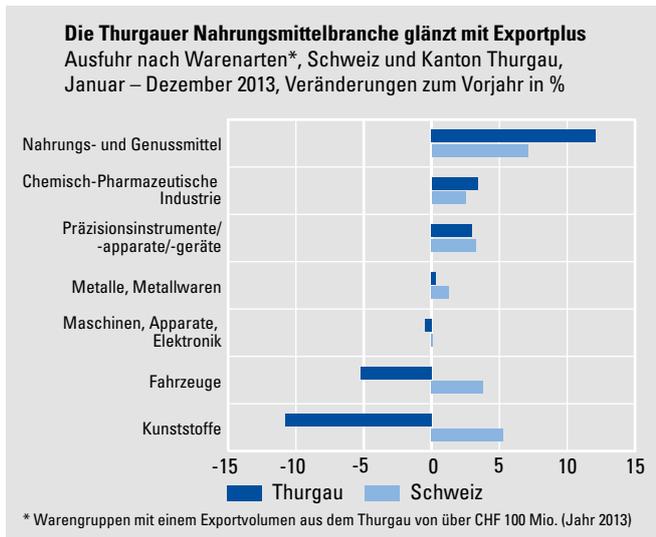
Aufgrund der positiven Zukunftserwartungen planen die Betriebe, den Vorprodukteeinkauf auszudehnen. Der Personalbestand soll zum ersten Mal seit längerem nicht mehr weiter reduziert, sondern gehalten werden.

Auch für den längeren Zeitraum bis zum Sommer 2014 überwiegt die Zuversicht. Gut 40 % der Thurgauer Industriebetriebe gehen von einer verbesserten Geschäftslage, nur 10 % hingegen von einer Verschlechterung aus.

## Die Thurgauer Industriebranchen stehen an unterschiedlichen Orten



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

- Der Geschäftsgang der Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** hat sich gegen Jahresende weiter aufgehellt. Vor allem Anfang des vierten Quartals 2013 hat sich die Produktion weiter erholt. In den nachfolgenden Monaten liessen die Bestellungen und die Produktion zwar etwas nach, aber der Auftragsbestand liegt auf üblichem Niveau und die Branche blickt zuversichtlich auf den Jahresbeginn. Die Exporte blieben im Jahr 2013 bis auf einzelne Bereiche hinter ihrem Vorjahresergebnis. Zu den Exportgewinnern zählte die Sparte der Industriemaschinen (13 %) und in geringerem Masse auch die der Präzisionsinstrumente (3 %).
- Die **Metallindustrie** kam wie in den Monaten zuvor im vierten Quartal 2013 nicht recht vom Fleck. Im Vergleich zum Herbst berichteten sogar mehr Betriebe von einer schlechten Geschäftslage. Der befürchtete Bestellungenrückgang traf ein und die Lagerbestände sind zu gross. Für das erste Quartal 2014 rechnet die Branche mit neuen Aufträgen und einer leicht steigenden Produktion. Bei den Ausfuhren ins Ausland konnte sich die Metallbranche im Jahr 2013 knapp behaupten. Die Untergruppe Metallwaren verzeichnete ein Exportplus von 3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Minderausfuhren der Buntmetalle (-11 %) drückten jedoch das Gesamtergebnis.
- Der Geschäftsgang der Thurgauer **Chemie- und Kunststoffindustrie** hält sich zwar im positiven Bereich. Nachlassende Bestellungen, sinkende Produktion und tiefe Verkaufspreise wirken sich aber auf die Ertragslage aus. Ein weiterer Wermutstropfen sind die um 11 % gesunkenen Exporte der Kunststoffsparte. Dennoch verspricht sich auch diese Branche viel vom Frühjahr.
- Seit 2010 sind die Exporte der **Textil- und Bekleidungsindustrie** regelrecht eingebrochen. Im vergangenen Jahr wurden nur noch Waren im Wert von 93 Mio. Franken exportiert (-39 %). Bei den **Nahrungs- und Genussmitteln** liefen die Exporte 2013 hingegen rund (+12 %). 76 % der Produkte wurden in der EU abgesetzt, davon 36 % in Deutschland.

### Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	4. Quartal 2013				Erwartungen 1. Quartal 2014			
	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall
Geschäftslage	schlecht	schlecht	gut	schlecht				
Bestellungseingang <sup>1</sup>	↘	↘	↘	↘	↑	↑	↑	↑
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	normal	zu klein				
Produktion <sup>1</sup>	↘	↘	↘	↘	↑	↑	↑	↗
Lager Vorprodukte	normal	normal	normal	zu gross				
Lager Fertigprodukte	normal	normal	normal	zu gross				
Beschäftigung	zu gross	zu gross	zu klein	zu gross	→	→	↑	↘
Einkaufspreise					→	↗	→	→
Verkaufspreise <sup>1</sup>	↘	↘	→	↘	↗	→	→	↘
Ertragslage <sup>1</sup>	↘	↘	→	↘				
Vorprodukteeinkauf					↑	↗	↑	↗

- Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
- ↗ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
- ↘ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

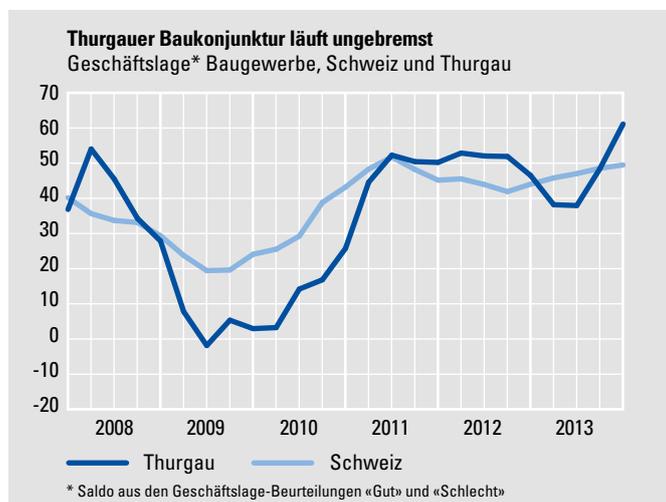
<sup>1</sup> Veränderung gegenüber Vorquartal

- ↗ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %
- ↘ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

## Baukonjunktur weiter im Hoch

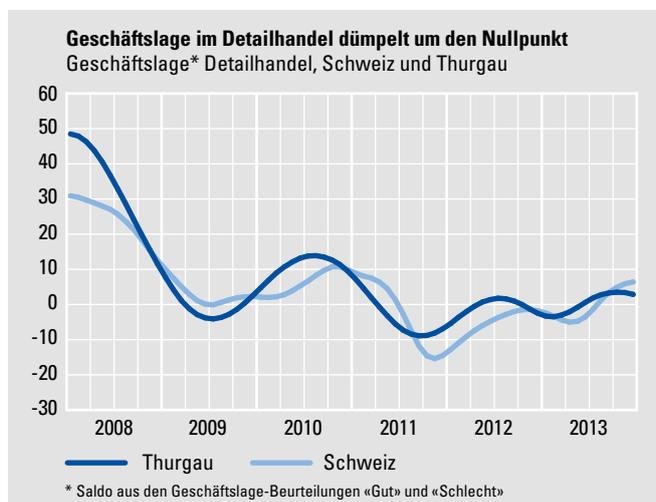
- Die Thurgauer Baukonjunktur läuft nach wie vor auf vollen Touren. Die Bautätigkeit hat im vierten Quartal 2013 weiter zugelegt. Beinahe die Hälfte der Thurgauer Baubetriebe berichtet von einer guten, nur vereinzelte hingegen von einer schlechten Geschäftslage. Im Ausbaugewerbe fällt die Lagebeurteilung deutlich besser aus als im Bauhauptgewerbe.
- Die Nachfrage hat weiter angezogen, wobei diese Entwicklung ausschliesslich vom Ausbaugewerbe getrieben wurde. 30 % der Baufirmen sprachen Anfang Januar 2014 von einem hohen, nur 15 % hingegen von einem niedrigen Auftragsbestand.
- Für die kommenden Monate gehen die Betriebe allerdings von einem Auslaufen der Aufwärtsbewegung aus. Im Bauhauptgewerbe hält man sogar eine rückläufige Nachfrage für wahrscheinlich.



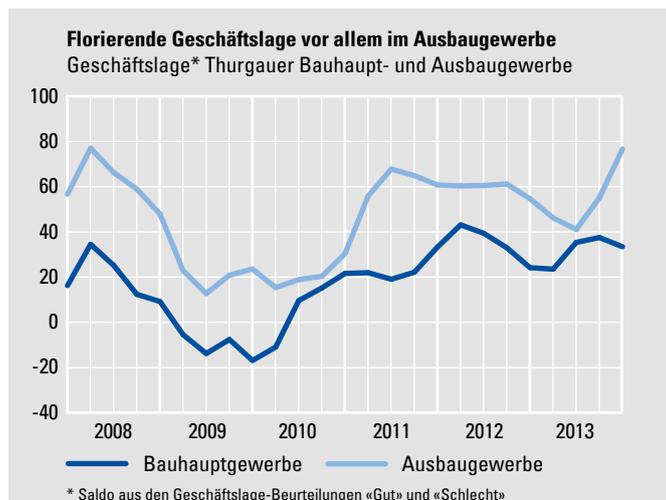
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

## Detailhandel tritt an Ort

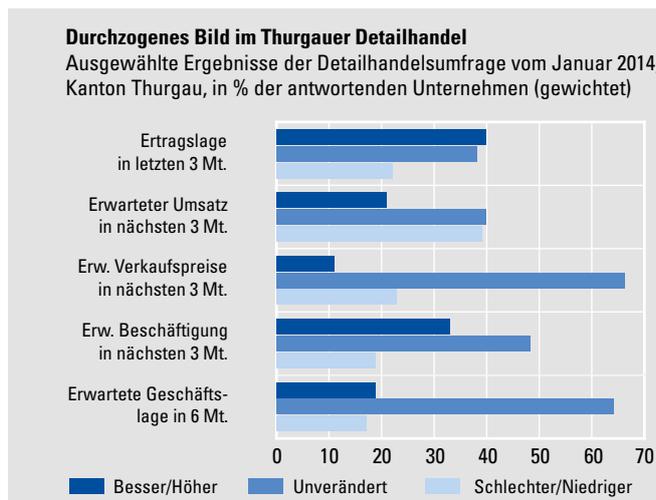
- Die Stimmung im Thurgauer Detailhandel war im Schlussquartal 2013 durchgezogen. 22 % der Thurgauer Detailhändler bezeichneten ihre Geschäftslage als gut, 25 % als schlecht. Umsätze und Kundenfrequenz entsprachen ungefähr dem Vorjahresstand.
- Die Ertragslage hat sich erstmals seit längerem wieder verbessert. Hauptsächlich die grösseren Betriebe meldeten höhere Erträge. Bei den Kleinbetrieben hielten sich solche mit Ertragszuwächsen und -minderungen die Waage.
- Für die nahe Zukunft wird mit rückläufigem Umsatz und anhaltendem Preisdruck gerechnet. Skeptisch bleiben die kleinen Detailhändler, während die grossen von einer unveränderten Lage ausgehen. Die Geschäftslage in sechs Monaten dürfte sich gemäss dem Urteil der Detailhändler ähnlich wie heute präsentieren.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

### Erwartungen für das 1. Quartal 2014, Kanton Thurgau

	Nachfrage	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	→	↘	↘
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘
Ausbaugewerbe	↗	→	↗

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

### Erwartungen für das 1. Quartal 2014, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Kleine Firmen (1–14,9 VZÄ*)	↘	↗
Mittlere Firmen (15–44,9 VZÄ*)	↘	↗
Grosse Firmen (ab 45 VZÄ*)	→	↗

\* Anzahl Mitarbeiter/-innen in Vollzeitäquivalenten

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

## Mehr Arbeitslose am Jahresende – teilweise saisonbedingt

Im Schlussquartal 2013 erhöhte sich – teilweise saisonbedingt – die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Thurgau. Die Arbeitslosenquote lag mit 2,6 % um 0,2 Prozentpunkte höher als im Vorquartal.

Die Lage auf dem Thurgauer Arbeitsmarkt verschlechterte sich zum Jahresende 2013 etwas. Vor allem im Baugewerbe gab es im vierten Quartal mehr Arbeitslose.

Die Anzahl der Personen, die über ein Jahr arbeitslos waren, ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

### 40 % der neu gemeldeten Arbeitslosen aus der Baubranche

Saisonbedingt waren im Baugewerbe im Vergleich zum Vorquartal erheblich mehr Personen arbeitslos gemeldet. 40 % der neu gemeldeten Arbeitslosen gehören dieser Branche an. Auch in den meisten anderen für den Thurgau wichtigen Wirtschaftszweigen erhöhten sich die Arbeitslosenzahlen am Jahresende. Die Wirtschaftszweige Maschinenbau sowie Erziehung und Unterricht blieben stabil, die freiberuflichen Dienstleistungen entwickelten sich leicht positiv. Gegenüber dem Vorjahr gab es mit Ausnahme des Gastgewerbes in allen Wirtschaftszweigen mehr Arbeitslose. Am stärksten trübte sich der Arbeitsmarkt im Baugewerbe ein.

### Für junge Menschen präsentiert sich der Arbeitsmarkt nach wie vor am schwierigsten

Die Zahl der jungen Arbeitslosen, die im Spätsommer aufgrund der abgeschlossenen Ausbildungen spürbar gestiegen war, veränderte sich im Schlussquartal kaum. In den übrigen Altersklassen liegen die Arbeitslosenquoten zwar etwas niedriger als bei den Jungen, verschlechterten sich aber im Vergleich zum Vorquartal.

### Anstieg in allen Bezirken

Zum Jahresende 2013 verschlechterte sich die Arbeitslosenquote in allen Bezirken. Die höchste Arbeitslosenquote von 3,1 % verzeichnete der Bezirk Kreuzlingen.

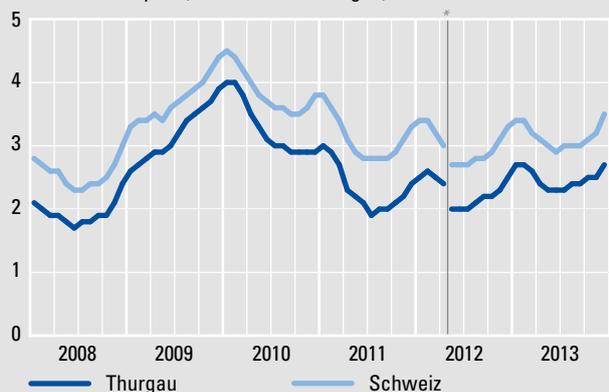
Im Vergleich zum Jahr 2012 gab es nur im Bezirk Arbon leicht weniger Arbeitslose.

### Thurgauer Arbeitsmarkt im 4. Quartal 2013

	Anzahl	Anteil	Quote*
		in %	in %
<b>Stellensuchende</b>	<b>5'335</b>		<b>3.8</b>
<b>Arbeitslose</b>	<b>3'627</b>		<b>2.6</b>
<b>Arbeitslose nach Bezirken</b>			
Bezirk Arbon	761	21.0	2.6
Bezirk Frauenfeld	895	24.7	2.5
Bezirk Kreuzlingen	760	21.0	3.1
Bezirk Münchwilen	533	14.7	2.2
Bezirk Weinfelden	677	18.7	2.4
<b>Arbeitslose nach Geschlecht</b>			
Frauen	1'646	45.4	2.6
Männer	1'981	54.6	2.6
<b>Arbeitslose nach Nationalität</b>			
Schweizer	1'888	52.1	1.7
Ausländer	1'738	47.9	5.3
<b>Arbeitslose nach Alter</b>			
15 – 24 Jahre	618	17.0	2.7
25 – 49 Jahre	2'015	55.6	2.6
50 und mehr	993	27.4	2.4
<b>Arbeitslose nach Dauer der Arbeitslosigkeit</b>			
1 – 6 Monate	2'260	62.3	
7 – 12 Monate	842	23.2	
>1 Jahr	524	14.4	
<b>Arbeitslose nach wichtigsten Wirtschaftszweigen</b>			
Handel, Reparatur- und Autogewerbe	536	14.8	
Metall, Metallerzeugnisse	186	5.1	
Gastgewerbe	250	6.9	
Gesundheits- und Sozialwesen	298	8.2	
Maschinenbau	104	2.9	
Baugewerbe	340	9.4	
Verkehr, Kommunikation	195	5.4	
Freiberufliche Dienstleistungen	184	5.1	
Erziehung und Unterricht	97	2.7	

\* Auf Grundlage der Erwerbstätigen gemäss Volkszählung 2010 (Erwerbstätige aus Stichprobenerhebung geschätzt; Details: [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch) -> Wirtschaft und Arbeit -> Arbeitslosigkeit).  
Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

**Auf dem Arbeitsmarkt machte sich die kalte Jahreszeit bemerkbar**  
Arbeitslosenquote, Schweiz und Thurgau, in %

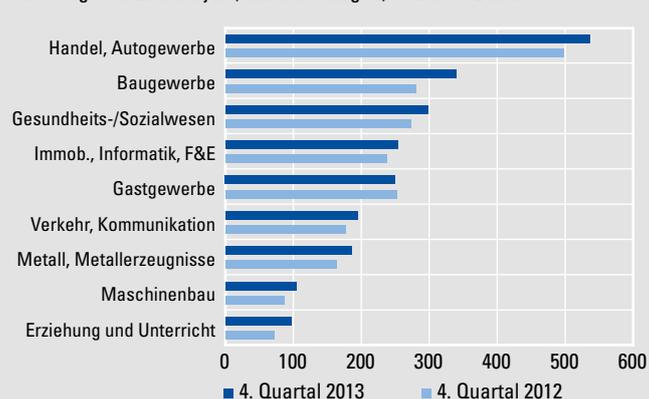


\*Ab dem 1. Mai 2012 auf Grundlage der Erwerbstätigen gemäss Volkszählung 2010 berechnet (Erwerbstätige aus Stichprobenerhebung geschätzt)

Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

### Deutlich mehr Arbeitslose im Baugewerbe

Anzahl Arbeitslose nach beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweigen im Vergleich zum Vorjahr, Kanton Thurgau, Sektoren 2 und 3



Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

## Heinz Wendel, der Vater der Berufsmesse Thurgau, geht in Pension

Heinz Wendel hat per Ende März 2014 altershalber seinen Rücktritt als Geschäftsführer des Thurgauer Gewerbeverbandes (TGV) eingereicht. Er gilt als Vater der Berufsmesse Thurgau. Diese wurde im vergangenen Jahr zum dritten Mal mit Erfolg durchgeführt.



Beherrschtes Engagement für die Berufsausbildung:  
Heinz Wendel.

Bild: zvg

Der heute 63-jährige Heinz Wendel wirkte seit dem 1. November 2008 als Geschäftsführer des TGV. Er löste damals Heinrich Bütikofer ab, der zum Schweizerischen Baumeisterverband nach Zürich wechselte. Trotz der relativ kurzen Amtszeit von gut fünf Jahren hat er deutliche Spuren hinterlassen. «Es ist mir wichtig, die Anliegen des Gewerbes pointiert zu vertreten», hatte er beim Amtsantritt gesagt. Wo möglich seien die Betriebe von unnötigen, aufwendigen administrativen Auflagen zu entlasten. Der grösste Schritt war zweifellos die Lancierung der Berufsmesse im Kanton Thurgau. Sie ist von Beginn an eine Erfolgsgeschichte.

Dies galt insbesondere auch für die dritte Auflage im Jahr 2013. Diese stiess auf ein sehr grosses Interesse. Rund 7'000 Jugendliche und Interessierte wurden im Laufe von drei Tagen gezählt. In den beiden Ausstellungshallen und in den Gebäuden des Berufsbildungszentrums Weinfelden präsentierten 72 Aussteller mehr als 230 Berufsbilder und Bildungsangebote. Heinz Wendel zeigte sich zufrieden mit der Entwicklung: «Die Feedbacks der Besucher und Aussteller waren wiederum ausgezeichnet.» Die Berufsmesse Thurgau hat sich in kurzer Zeit etabliert. Anstelle der grösseren Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) in St. Gallen ziehen in der Zwischenzeit zahlreiche Thurgauer Schulklassen das kleinere, jedoch persönlichere Angebot vor der Haustüre vor. Unterstützung erhält die Berufsmesse vom Departement für Erziehung und Kultur sowie dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation.

### Breites Branchenspektrum

Dem Thurgauer Gewerbeverband sind indirekt 5'500 Firmen als Mitglieder von örtlichen Gewerbevereinen oder Berufsverbänden angeschlossen. Branchenmässig deckt er ein weites Spektrum ab. «Wir sind eine politische Organisation und konzentrieren uns auf

Fragen, die alle gleichermassen betreffen», sagt Wendel. Dies trifft beispielsweise auf die Bildung und insbesondere auf die Berufsbildung zu. «Das Gewerbe ist nach der Schule der grösste Ausbilder», betont er. In der Volksschule sollen die Jugendlichen nach seiner Meinung so geschult werden, dass sie fähig sind, eine Berufslehre anzutreten. In diesem Sinne hat der TGV auch Einfluss auf den Lehrplan 21 genommen.

Stark engagiert hat sich der Verband bei den eidgenössischen und kantonalen Parlamentswahlen. Im Grossen Rat konnte die Vertretung verstärkt werden. Neben den Erfolgen gibt es auch Misserfolge. So ärgert sich der scheidende TGV-Geschäftsführer, dass die Wirtschaft bei wichtigen Fragen von der kantonalen Politik nicht eingebunden wird. Als Beispiel nennt er eine kantonale Arbeitsgruppe, die Szenarien für den Ausstieg aus der Kernenergie ohne Wirtschaftsvertretung erarbeitete. Ebenfalls bedauert er, dass es bisher nicht gelungen ist, sämtliche gewerblichen Organisationen im Thurgau in den kantonalen Verband zu integrieren.

### Vielfältige Karriere

Sein Einsatz für die Berufsbildung hat möglicherweise mit seiner eigenen beruflichen Karriere zu tun. Ursprünglich hatte er eine Lehre als Automechaniker absolviert. In der Folge arbeitete er als Rennmechaniker und besuchte berufsbegleitend eine Handelsschule in Zürich. Schon bald kam es zu einem Berufswechsel. Wendel absolvierte in den Jahren 1973/74 die Polizeischule und blieb bis 1979 im Dienst der Polizei. Nun folgte ein weiterer, eher ungewöhnlicher Wechsel in die Finanzbranche. Wendel absolvierte eine Ausbildung in Versicherungsmathematik und wurde Berater von Pensionskassen. Im Jahre 1983 stiess er zur damaligen Bankgesellschaft und heutigen UBS. Nach 25-jähriger Tätigkeit im Bankwesen nahm er mit der Geschäftsführung beim TGV mit 58 Jahren eine neue Herausforderung an. Sein Beispiel zeigt, dass die Berufslehre eine gute Basis für die berufliche Karriere darstellt.

### Politisches Interesse

Heinz Wendel ist ein politischer Mensch. Als Mitglied der SVP hat er in diversen Gremien politische Erfahrungen erworben, so als Vizegemeindeammann von Berlingen in den Jahren 1991 bis 2001. Von 1996 bis 2008 gehörte er dem Grossen Rat an. In seiner parlamentarischen Arbeit setzte sich Wendel immer wieder für gewerbliche Anliegen ein. Im Jahr 2000 wurde er in den Vorstand des TGV gewählt, ab dem Jahr 2003 wirkte er als dessen zweiter Vizepräsident, bevor er die vollamtliche Geschäftsführung des Verbandes übernahm.

Mit dem Abschied aus der beruflichen Tätigkeit gewinnt Heinz Wendel mehr Zeit für seine Hobbies. Zu diesen gehören das Reiten, der Wasser- und Motorradsport sowie das Jassen im Freundeskreis. Als Nachfolger beim TGV rückt sein ehemaliger Stellvertreter, Marc Widler, nach. Zudem wird per 1. April 2014 Brigitte Kaufmann auf der Geschäftsstelle den Bereich Politik übernehmen.

Peter Maag

## News

**Thurgauer Technologietag 2014**

«Die Zukunft der Produktion – Chancen für den Werkplatz Thurgau» ist das Schwerpunkt-Thema des 14. Thurgauer Technologietages, der am Freitag, 28. März, bei der Aerne Engineering AG in Arbon stattfindet. Informationen und Anmeldung: [www.technologietag.ch](http://www.technologietag.ch)

**Den Thurgau in Karten entdecken**

Neu bietet die kantonale Dienststelle für Statistik den Thurgauer Themenatlas an, eine interaktive, frei zugängliche Internetanwendung. Damit lassen sich Daten wie das Bevölkerungswachstum oder die Leerwohnungsziffer räumlich in Karten darstellen. [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Solide Finanzlage der Gemeinden**

Die Finanzlage der Politischen Gemeinden ist gemäss den Finanzkennzahlen 2012 nach wie vor gesund. Der finanzielle Spielraum für Investitionen ist jedoch etwas enger geworden. [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Dynamischer Bau**

Die Bauausgaben sind im Thurgau 2012 erneut kräftig gewachsen (+4,2 %). Erstmals seit längerem legte der industriell-gewerbliche Bau wieder zu, während der Wohnbau auf hohem Niveau leicht nachliess. [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Herausgeber**

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau  
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld  
[www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Redaktionelle Verantwortung**

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,  
Telefon 058 345 53 61, [ulrike.baldenweg@tg.ch](mailto:ulrike.baldenweg@tg.ch)  
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und  
Handelskammer Thurgau

**In Zusammenarbeit mit**

Amt für Wirtschaft und Arbeit  
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 058 345 54 02)  
Thurgauer Kantonalbank  
Industrie- und Handelskammer Thurgau

**Gestaltung und Druck**

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden  
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.

Diese Ausgabe wurde am 11. Februar 2014  
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann  
kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abon-  
nieren werden (Telefon 0848 111 444). Die Publika-  
tion liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist  
im PDF-Format im Internet abrufbar: [www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer](http://www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer) sowie [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch).

## Konjunkturindikatoren

Schweiz		4/12	1/13	2/13	3/13	4/13
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	1.6	1.2	2.5	1.9	
Geschäftslage in der Industrie <sup>1</sup>	Stand des Indikators	-6.3	-8.1	-7.0	-4.4	0.3
Geschäftslage im Baugewerbe <sup>1</sup>	Stand des Indikators	44.0	45.8	47.0	48.5	49.5
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-6.3	-11.5	-15.3	3.0	-1.3
Detailhandelsumsätze, real <sup>2</sup>	Vorjahresverändg. in %	2.1	-0.5	1.8	1.8	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	2.9	0.7	1.9	4.5	
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-6	-5	-9	-5	2
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	3.1	-1.1	4.5	0.0	-2.3
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	1.3	-2.3	2.4	-2.0	2.7
Beschäftigte <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	2.1	2.0	1.7	1.2	
Offene Stellen <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	-0.7	-0.7	5.4	10	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	133.3	144.4	131.2	129.8	140.7
Arbeitslosenquote <sup>4</sup>	Quartalsdurchschnitt, in %	3.1	3.3	3.0	3.0	3.3
Stellensuchendenquote <sup>4</sup>	Quartalsdurchschnitt, in %	4.3	4.6	4.3	4.2	4.6
Konsumentenpreise <sup>5</sup>	Indexstand (Dez. 2010 = 100)	98.9	99.1	99.3	99.2	98.9
	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	103.0	103.3	103.5	103.4	103.1
	Vorjahresverändg. in %	-0.4	-0.6	-0.1	108.8	0.1
Schweizerischer Baupreisindex <sup>6</sup>	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	102.4	...	102.6	...	103.1
	Vorjahresverändg. in %	0.2	...	0.5	...	0.8
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	0.01	0.02	0.02	0.02	0.02
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	0.56	0.75	1.06	1.11	1.25
Wechselkurs EUR <sup>7</sup>	Quartalsende	1.21	1.23	1.23	1.23	1.22
Wechselkurs USD <sup>7</sup>	Quartalsende	0.92	0.95	0.93	0.92	0.89

Thurgau		4/12	1/13	2/13	3/13	4/13
Geschäftslage in der Industrie <sup>1</sup>	Stand des Indikators	-24.1	-18.8	-11.7	-7.6	-4.8
Geschäftslage im Baugewerbe <sup>1</sup>	Stand des Indikators	46.5	38.2	37.9	48.4	61.1
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-2.8	-1.8	-13.6	10.4	-4.1
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	0.6	5.0	3.6	4.2	
Firmenkonkurse	Vorjahresverändg. in %	25.9	22.7	18.9	0.0	-11.8
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-8.1	-9.3	-4.8	0.1	6.5
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	0.0	-2.4	-2.6	1.0	3.1
Beschäftigte <sup>3</sup> (Grossregion Ostschweiz) <sup>7</sup>	Vorjahresverändg. in %	2.4	2.4	1.6	1.1	
Offene Stellen <sup>3</sup> (Grossregion Ostschweiz) <sup>7</sup>	Vorjahresverändg. in %	-1.1	-13.5	11.5	24.5	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	3'337	3'738	3'325	3'344	3'627
Arbeitslosenquote <sup>4</sup>	Quartalsdurchschnitt, in %	2.4	2.6	2.3	2.4	2.6
Stellensuchendenquote <sup>4</sup>	Quartalsdurchschnitt, in %	3.5	3.8	3.6	3.5	3.8
Grenzgänger	Vorjahresverändg. in %	4.7	2.7	1.4	0.6	
Schweizerischer Baupreisindex <sup>6</sup>	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	101.8	...	102.0	...	103.0
(Grossregion Ostschweiz) <sup>8</sup>	Vorjahresverändg. in %	-1.6	...	0.1	...	1.2

<sup>1</sup> KOF ETH, saisonbereinigt <sup>2</sup> Ohne Motorfahrzeuge <sup>3</sup> Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA

<sup>4</sup> Auf Basis der Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2010 (Erwerbstätige aus Stichprobenerhebung geschätzt)

<sup>5</sup> Quartalschlussmonat <sup>6</sup> Jeweils per April und Oktober <sup>7</sup> Interbankhandel <sup>8</sup> Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

MEHR VOM LEBEN

# WIE VIEL BANK BRAUCHEN SIE?

Jedes Unternehmen ist anders. Die TKB kommt Ihnen jetzt entgegen – mit vier vorteilhaften Servicepaketen. Überzeugen Sie sich selbst unter [www.tkb.ch/paketfinder](http://www.tkb.ch/paketfinder)

[www.tkb.ch/paketfinder](http://www.tkb.ch/paketfinder)

 Thurgauer  
Kantonalbank